

Klaus te Wildt  
SPD-Fraktion

**Entwurf für die textliche Gestaltung einer Tafel zur Erinnerung an die Mitglieder des Gemeinderats, die 1933 aus ihren Ämtern vertrieben wurden.**

*(Vorl. 520d/08; TOP 2, KIG am 11.10.2012)*

Der Entwurf wird vorgelegt, um das Anliegen der SPD-Fraktion, das von vielen geteilt wird, anschaulicher zu machen. Daran fehlte es bisher.

Der Entwurfstext weist auf das Unrecht der Gleichschaltung hin, stellt aber vor allem die Persönlichkeiten in den Vordergrund, die in unterschiedlicher Weise unter der Nazierrschaft gelitten oder auch nur Benachteiligungen und Diskriminierungen erfahren haben.

Der Text ist notwendig knapp gehalten. Die differenzierte Geschichte der Betroffenen ist parallel zu dokumentieren und zugänglich zu machen.

Über die aufzuführenden Namen wird noch Einigkeit hergestellt werden müssen. Dazu sollte die Geschichtswerkstatt gehört werden.

**Sie sind nicht vergessen.**

Die Gewaltherrschaft begann mit der Gleichschaltung. Am 31 März 1933 wurden auch in Tübingen die frei gewählten Mitglieder des Gemeinderats aus ihren Ämtern vertrieben.

Viele wurden Opfer nationalsozialistischer Verfolgung. Sie wurden überwacht, bedroht, in KZ-Haft verbracht oder erlitten berufliche Nachteile und Diskriminierung im Alltag.

**Zu ihnen zählten**

Hugo Benzinger - Friedrich Dannemann - Paul Fischer - Josef Gugel  
Dr. Simon Hayum - Josef Held - Andreas Hipp - Otto Koch  
Eugen Köhler - Prof. Dr. Ludwig von Köhler - Elisabeth Landerer  
Karl Lemberger - Heinrich Rück - Josef Schleicher - Otto Schott  
Paul Schwarz - Arno Vödisch

Die Universitätsstadt Tübingen bewahrt Ihnen ein ehrendes Andenken.